



→ TOTAL LOKAL

Kunstwörter beim Italiener

Zur Liebenswürdigkeit eines italienischen Ristorante oder einer Pizzeria tragen nicht zuletzt die Speisekarten und die Tafeln mit handschriftlichen Empfehlungen der Küche bei. Wir Teutonen, des Deutschen selbst vielfach nicht mächtig (aber im Denglischen gut), sollten uns über kleine Sprachirrtümer nicht lustig machen. Dass „unsere“ Italiener ihre mediterranen Speisen deutschen Gästen verständlich machen, verdient Respekt. Gewiss.

Aber leicht schmunzeln wird man doch dürfen, wenn italienische Speisekarten Herrlichkeiten wie solche anpreisen: „Seetoifell“, „PinenKerne“, „gerillter Octapus“, „Gefalzener kanarische kartoffeln“ oder zum Dessert „gepeitschte Sahne mit Schokolade“. Dieser Tage lädt mein Duisburger Italiener in schöner Kreideschrift ein zu „Entrecot gegrillt“ und „Loup de Meer gegrillt“. Welch schöne und verständliche Kunstwörter sind dem Chef da gelungen!

Als sich der Cameriere erkundigt, ob's schmeckt, muss ich nachfragen, ob „gut“ jetzt mit „bene“ oder „buono“ zu übersetzen sei. Er meint „buono“. Nehme ich ihm ab. Claro!

HOS